

Meinem Gott...

muss doch auch ganz mulmig zumute sein, dass Angst auf einmal zum alles bestimmenden Maßstab von Entscheidungen geworden ist. Von Angst wollte Gott die Menschen befreien. Sie sollten von seiner Gnade berührt aufatmen können und ein befreites Leben führen.

Die täglichen Zahlen und Warnungen machen mir Angst. Aber es fühlt sich für mich nicht gut an, wenn mit meiner Angst regiert wird. Mein Verhalten soll mit aller Macht überwacht werden. Aus Angst vor den Zahlen. Zum Schutz der anderen, heißt es. Dem Schutz anderer dienen aber auch Klimaschutz, Gesundheitsvorsorge in armen Ländern, Seenotrettung und Verbot von Rüstungsexporten. Aber keine App meldet mir bisher, wenn ich zu viel fliege, Auto fahre, Plastik kaufe. Auf Kosten anderer lebe. Aber jetzt kann es mir passieren, dass ich durch sozialen Druck gezwungen werde, eine App zu benutzen, die alle meine Bewegungen aufzeichnet. Und mir am Ende vielleicht verbietet, irgendwo hinzugelangen. Aus Angst, ich könnte ansteckend sein. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob ich das will. Das wird dir doch die Gesundheit der anderen wert sein, wird es dann heißen. Müsste es wahrscheinlich. Ja. Was ist, wenn die App eines Tages auch dafür genutzt wird, mir Zugänge zu untersagen, weil meine persönlichen Auffassungen und Ansichten als gefährlich eingestuft werden? Mein Lebenswandel missfällt. Meine Kontrakte kritisch betrachtet werden. Wer zieht hier die Grenze? Mit Angst lässt sich so viel begründen.

Gott hat uns unsere Angst nehmen wollen. Befreit hat er uns zu einem Menschsein, in dem wir uns des anderen annehmen, ihre Bedürfnisse zum Maßstab unseres Handelns machen. Aus Angst vor dem Leben – befreit zu hoffnungsvollem Leben. Wäre auch eine tolle App. Eine Positiv-Leben-App. In diesen Tagen haben wir allein für die Teil-Bar in unserem Kindergarten für Lebensmittel für Bedürftige über 4000 Euro Spende erhalten. Alle gute Taten auf einer App angezeigt, würde mich vielleicht auch zum Guten beeinflussen. Wäre gespannt, ob meine App dann auch mal grün blinkt für eine gelingende Tat. Könnte mich auch anspornen, mein Verhalten zu ändern - zum Schutz anderer.

Jens Sannig

